

---

## MERKBLATT VERMEIDUNG VON KONDENSWASSER- UND SCHIMMELBILDUNG

---



**Dieses Merkblatt informiert darüber, wie Kondenswasser- und Schimmelbildung an Fenstern oder Türen hinter einer Plissee-Anlage vermieden werden kann und gibt Pflege-Tipps für Ihren Plissee-Behang sowie Empfehlungen zum richtigen Lüften.**

Im Bemühen um Einsparung von Energie werden immer mehr alte Gebäude modernisiert und mit neuen „dichten“ Fenstern ausgestattet. Erfahrungsgemäss treten nach einer Modernisierung oder auch in neuen modernen Wohnungen häufig Probleme mit feuchten Scheiben, nassen Ecken und nachfolgender Schimmelbildung auf.

Eine Kondenswasserbildung an Fenstern oder Türen hinter einer Plissee-Anlage, z.B. mit einem Waben-Plissee-Behang, ist abhängig von der Luftfeuchtigkeit und der Temperatur der Oberflächen im Raum. Kondenswasser kann sich bei Nacht oder an kalten Tagen bilden, wenn die Temperatur zwischen Plissee-Vorhang und Glasscheibe stark abfällt. Da die Fensterscheiben meist die niedrigste Oberflächentemperatur im Raum aufweisen, bildet sich dort naturgemäss als erstes Kondenswasser.

Um Kondenswasser aktiv zu verhindern, empfehlen wir die Reduzierung der Luftfeuchtigkeit durch regelmässiges Lüften der Räume.

### Empfehlungen für Ihren Plissee-Behang

- Lassen Sie einen feuchten Plissee-Behang zunächst im geöffneten Zustand trocknen, bevor Sie diesen wieder zusammenfalten. Damit die Plissierung erhalten bleibt, wird empfohlen, das Plissee während des Trocknungsvorganges wenigstens ein- bis zweimal zu bedienen.
- Entfernen Sie Kondenswasser mit einem Tuch und lassen den Behang vor dem Zusammenschieben trocknen.
- Achten Sie darauf, dass der ausgefahrene Behang nicht durch Gegenstände, Möbelstücke etc. gegen das Fenster gedrückt wird. Ein ausreichender Abstand zur Fensterscheibe ermöglicht die erforderliche Luftzirkulation.
- Plissee-Behänge sollten generell regelmässig bewegt werden (komplett ausfahren und wieder zusammenfalten).
- Wenn sich das Plissee nicht in Benutzung befindet, sollte der Behang zusammengefaltet bleiben. Empfehlungen zum Heizen und Lüften der Wohnräume.

---

## MERKBLATT VERMEIDUNG VON KONDENSWASSER- UND SCHIMMELBILDUNG

---

### Empfehlungen zum Heizen und Lüften der Wohnräume

- Bei Gebäuden mit wärmespeicherfähigen, massiven Aussenmauern ist gleichmässiges Heizen die wirtschaftlichste und energiesparendste Art zu heizen. Wer immer wieder die Heizung abdreht und erneut aufheizt, verbraucht dadurch unnötig mehr Heizenergie.
- Am Anfang einer Heizperiode ist der Heizenergiebedarf etwas höher, bis alle Mauern genügend Wärme gespeichert haben. Der Verbrauch reduziert sich wieder, wenn die Wärmespeicherfähigkeit zum Tragen kommt. Massive Mauern geben, wenn sie einmal selber genügend Wärme gespeichert haben, wegen ihrer Trägheit und Temperaturstabilität nur ganz langsam Wärme nach aussen ab.
- Die Temperatur der Wände sollte an den kältesten Stellen nicht unter 15 ° Grad sinken.
- (Wohnbereich: ca. 20 ° C, Bad: 21 ° C, Schlafzimmer tags 18 ° C, nachts 15 ° C bis 16 ° C)
- Reduzieren Sie Luftfeuchtigkeit durch regelmässiges Lüften. Wenn warme Luft abkühlt, gibt sie Feuchtigkeit ab. Wenn kalte Luft sich erwärmt, kann sie zusätzlich Feuchtigkeit aufnehmen.
- Der schnelle, kurze und regelmässige Luftaustausch (ca. 5-6 Min.) bringt frische Aussenluft in alle Ecken und Ritzen und transportiert dadurch auch Wärme in kritische Bereiche, die sonst nicht gut erreicht werden.
- Achten Sie besonders im Schlafzimmer auf ausreichendes Lüften. Zwei Erwachsene produzieren in einer Nacht ca. 1 Liter Wasserdampf.
- Lüften Sie das Schlafzimmer vor und nach dem Schlafen gut durch. Verwenden Sie nachts die Sparlüftung.
- Achten Sie bei der Platzierung von Möbeln darauf, dass die zirkulierende Luft die Wärme überallhin transportieren kann. Schränke und Regale generell nicht an Aussenwände stellen. Wenn dies nicht vermeidbar ist, lassen Sie wegen der Hinterlüftung genügend Abstand (mind. 5 cm).
- Heizen Sie kühlere Räume nicht mit der Luft wärmerer Räume. Türen schwächer geheizter Räume sollten geschlossen gehalten werden.
- Die relative Luftfeuchtigkeit wird mit einem Hygrometer (Feuchtigkeitsmesser) gemessen und sollte zwischen 40 bis 60% liegen.
- Gleichmässiges Heizen und richtiges Lüften verhindert Kondenswasser- und Schimmelbildung. Sind durch gleichmässiges Heizen alle Oberflächen warm und die relative Luftfeuchtigkeit niedrig, wird nicht nur wirksam Schimmelbildung verhindert, sondern es kann dadurch gleichzeitig auch noch 15 bis 20 % Heizenergie eingespart werden.
- Für die Bildung von Schimmel reichen bereits 70% Luftfeuchte aus, die auch nicht kontinuierlich vorhanden sein muss. Je nach den örtlichen Gegebenheiten ist es ausreichend, wenn die Oberflächenfeuchtigkeit an fünf aufeinanderfolgenden Tagen mind. je ca. 8 Stunden vorliegt.
- Beachten Sie bei einer Minergie-Bauweise die speziellen Hinweise "Richtig Lüften und Heizen".

Quelle: Ernst Vill "Empfehlung zum Heizen und Lüften der Wohnräume"

---

Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Einspeicherung bedarf der vorherigen schriftlichen und widerruflichen Einwilligung des Verfassers.